

Berlin, Sonnabend,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzbandsendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeigen.

Hotels- und Bäder-Anzeigen

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 242.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Handelsminister Exzellenz Sydow
Börse, Handelshochschule.
Getreidemärkte.
Saatenstandsbericht des Washingtoner Ackerbauvereins.
Wiener Börse.
Betriebsverhältnisse der böhmischen Bahnen.
Kaiserl. Ottomane 4% Anleihe der Bagdadbahn II. Serie.
Teutoburger Waldeisenbahn-Aktiengesellschaft.
Reichsbankausweis.
Manchester & Liverpool District Banking Company.
National Discount Company.
Parr's Bank

Nord British and Mercantile, lise, Bergbau-Aktiengesellschaft.
Teltower Boden-Aktiengesellschaft.
Mond Nickel Company,
Sitzung der Zulassungsstelle.
Bezugsrechte.

Prozess Ball, Zwischenfall.

II. Beilage.

Beanstandung der Steuerdeklarationen.
Spanischer Senat, Niederlassung neuer religiöser Gesellschaften.
Präsident von Chile, Montt, regierungs-müde.
Beräubt.
Post aus Hannover verspätet.

Kleinscheldegg, Bergsport.

Preispolitik der Kohlenzechen.
Ruhrkohlenmarkt.
Briekasten.

III. Beilage.

Kaufmännischer Arbeitsmarkt.
Ein Silberfund auf Meeresgrund.
Das Hochwasser der Seine.
Amerika, Boxwettkampf von Reno.
Luftschiffahrt.

„Verband“ und „Vereinigung“ der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten in Deutschland.
Statistik des böhmischen Braunkohlen-Verkehrs.
Geschäftslage in der Solinger Stahlwarenindustrie.

Berg- und Metallbank, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.
Englischer Aussenhandel.
Verband deutscher Samt- und Plüschfabrikanten.
Prüfungsamt für Tabakverwertung in Bremen.
Deutscher Drogenhandel im ersten Halbjahr 1910.
Weinernte in Spanien.
Aktiengesellschaft W. Hagelberg.
Ungarische Holzhandels-Aktiengesellschaft in Budapest.
Papierfabrik Reisholz A. - G. zu Kabel i. W.
Aktiengesellschaft Friedr. Anton Köbke & Co.
The British North Borneo Company.

Berlin, den 9. Juli.

Der Handelsminister Exzellenz Sydow stattete heute mittig unter Führung des Herrn Geh. Kommerz-Rat Kopetzky und der beiden Börsenkommissare Geh. Ober-Reg.-Rat Göppert und Reg.-Assessor Heine sowie des Kommerzienrat Paul Böhme der Börse einen längeren Besuch ab, um sich an den einzelnen Maklerschranken über die betr. Einrichtungen, namentlich aber über das Zustandekommen der Kursnotizen zu informieren. Auch wohnte der Minister sodann einer Sitzung der Zulassungsstelle bei. Der Minister folgte den Verhandlungen mit lebhaftem Interesse und sprach den Herren nach Beendigung der Sitzung seinen Dank aus über die ihm gewordenen instruktiven Informationen. — Vor dem Besuch der Börse hatte der Minister die Handelshochschule und ihre Einrichtungen in Augenschein genommen. Hier wurde der Handelsminister namens der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin durch Mitglieder des Kollegiums und den Syndikus Prof. Dr. Apt unter Führung der Präsidenten Dr. Welger und Hellft, namens des Dozentenkollegiums in Vertretung des erkrankten Rektors von dem Prorektor Professor Dr. Jastrow begrüßt. Der Minister wohnte einer Vorlesung von Professor Martens über mechanische Technologie bei, besichtigte sodann unter Führung von Professor Binz das Chemische Institut der Handelshochschule sowie die damit verbundene Sammlung für Warenkunde und nahm bei einem Rundgang durch das Gebäude von den Unterrichtseinrichtungen für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, für die im engeren Sinne sogenannten Handelswissenschaften, für Wirtschaftsgeographie und für fremde Sprachen in ein Auditorium umgewandelten alten Heiliggeist-Kapelle bildete den Schluß.

Parität bewegten, steigerte an der hiesigen Börse den deprimierenden Eindruck der neuen New-Yorker Abschwächung. Von Anfang an machte sich hier Realisationslust bemerkbar, und wenn das Angebot auch nirgends dringend auftrat, so war es bei der hochgradigen Zurückhaltung der Kaufkraft doch hinreichend, um die Kurse unter Druck zu halten. Ein verstimmdes Moment bildete auch die Meldung, dass nach der neuesten Feststellung die Kupfervorräte wieder erheblich zugenommen haben; wenn auch erheblich die amerikanischen Kupfermagneten die Lage des europäischen Kupfermarktes, wie an anderer Stelle vorliegender Zeitung gemeldet wird, ziemlich hoffnungsvoll beurteilt, hält man hier doch an der Anschauung fest, dass die New-Yorker Baisse-spekulanten das Missverhältnis zwischen Kupferproduktion und Bedarf weiterhin mit Erfolg zur Unterstützung der Chancen des Deutschen Roheisensyndikates sind die Meinungen noch sehr geteilt, während von der einen Seite gemeldet wird, dass auf ein baldiges Zustandekommen des Syndikats gerechnet werden könne, heisst es von anderer Seite, dass noch grosse Schwierigkeiten zu überwinden seien. An der heutigen Börse schien man geneigt, der letzteren Version mehr Vertrauen zu schenken als den günstig lautenden Nachrichten; infolgedessen mussten Montanefekten sich meist Kursabschwächungen gefallen lassen, die allerdings im allgemeinen über 1 Prozent nicht hinausgingen. Durch relativ feste Haltung fielen Aktien der Hohenloherwerke, der Laurahütte und der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft auf. Kaliwerte konnten sich bei stillem Geschäft ziemlich gut behaupten; Kolonialpapiere blieben völlig vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt setzten Canada Pacific-Aktien mit 187 1/2 um 1 1/2 % unter ihrem gestrigen Schlussstandpunkt ein, mussten noch weiter bis unter 187 nachgeben, konnten sich aber schliesslich unter dem Einfluss etwas besserer aus London gemeldeter Notierungen wieder um 1/4 % heben. Baltimore and Ohio-Aktien büsstes gegen ihren gestrigen Stand 1 %, Pennsylvania Shares 1/2 % ein. Prince Henri-Aktien gingen ca. 1 % zurück, während Warschau - Wiener 1/4 % gewannen. Auch russische Eisenbahn-Prioritäten zeigten durchweg recht feste Haltung. Das Geschäft in Bankpapieren stagnierte fast gänzlich; nur für Aktien russischer Banken machte sich auch heute wieder lebhaft Nachfrage geltend. Von deutschen Fonds erlitten 3 1/2 %ige kleine Verbesserungen, während 3 1/2 %ige um 1/2 % nachgaben. In ausländischen Staatspapieren fanden sich meist unveränderten Kursen nur mässige Umsätze statt. Auf dem Geldmarkt bewirkte grosse Zurückhaltung der Geldgeber gegenüber stärkerem Wechselangebot eine Erhöhung des Privatkontos auf 3 %. Täglich fälliges Gold war zu 4 a 3 1/2 % zu haben, die Seehandlung gab zu den bisherigen Bedingungen. Von ausländischen

Wechseln stellten sich Amsterdam um 20 pf., London um 2 1/2 pf. höher. Scheck London wurde zu 20,46, 1 1/2 pf. höher, Auszahlung Petersburg zu 216,35 gehandelt.

Der an anderer Stelle besprochene Ackerbaubericht Amerikas war an den gestrigen überseeischen Getreidemärkten noch nicht bekannt, aber man hegte die Befürchtung, dass er, wie dies tatsächlich der Fall war, sehr ungünstig lauten würde, und deraufhin war die Haltung ziemlich fest, trotzdem manche Anregung zum Gegenteil vorlag. Dazu gehörten die mannigfachen Mitteilungen über die befriedigenden Ergebnisse des Winterweizens, für die sich auch eine Andeutung im offiziellen Bericht findet, und die nicht unbeträchtlichen Ablieferungen der Farmer, die gestern an die Hauptmärkte des Westens 378 000 Bushels brachten gegen 175 000 gleichzeitig 1909. Wie der Ackerbaubericht auf die offiziellen amerikanischen Weizenbörsen wirken wird, wird sich erst in den nächsten Depeschen zeigen. Der Bericht ist für Frühjahrswizen über Erwarten schlecht, aber seit seiner Erhebung ist die Dürre doch vielfach durch Regen abgelöst. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 546 to gegen 1489 to gleichzeitig 1909, von Roggen 3294 to gegen 894, von Gerste 155 to gegen 1187, von Hafer 2096 to gegen 1750, von Erbsen 119 to gegen 36, von Mais 0 gegen 1215 to, von Weizenmehl 30 015 dz gegen 12 904, von Roggenmehl 10 474 gegen 9140 dz, Spiritus 70 959 Liter gegen 107 450 Liter. Dem heutigen Markt lagen nach Schluss der Chicagoer Börse auf Grund des bekannt gewordenen sehr schlechten amtlichen Saatenstandsberichts noch um 2 1/2 c. über offiziellem Schluss bezahlt wurde. Auch hier war man von den amtlichen Zahlen für Frühjahrswizen überrascht, und damit hingen wohl die besonders zu Beginn des Marktes zur Ausführung kommenden Kauf- und Deckungsaufträge zusammen, für die übrigens auch die regnerische Witterung und die Knappheit greifbarer Ware mit Anlass gaben. Die Preise stiegen um 2—2 1/2 ct., später leicht abzuschwächen und auf die hohen Liverpooler Kurse sich aufs neue zu befestigen. Auch Roggen lag fest. Das Regenwetter verzögert die Einheimung und die frischen Zufuhren und bedroht angesichts der wärmer gewordenen Temperatur die Qualitäten. Die vorliegenden Kauf- und Deckungs-Aufträge mussten 1—1 1/2 Mark mehr anlegen. Auch Hafer war im Loko-, Ab-ladungs- und Zeitgeschäft gleichfalls fest. Die Provinz hatte manche Aufträge gesandt. Gerste und Mais waren höher gehalten, ebenso Mehl, das aber ruhiges Geschäft behielt. Rüböl bei einigem Umsatz nicht viel verändert.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 202—205 ab Bahn